

Sekten

Beitrag von „Cesare Foscari“ vom 25. Februar 2012, 13:11

Es gibt bei uns auch nenneswerte Sekten. Die bekannteste und bedeutendste ist die Bruderschaft des Hermelingottes, welche zur Frühlingsweihe ("Sommerfellwende") und [Herbstweihe](#) ("Winterfellwende") in einem uralten Dolmenheiligtum im Mischwald immer noch ihre düsteren Rituale zelebriert. Meistens haben diese Handlungen etwas mit halluzinogenen Stoffen, gekidnappten Künstlern und Strawinskys Musik zu tun. Opfer erleben in ihren letzten Minuten eine Begegnung mit dem [Hermelingott](#).

Die andere Gruppierung ist eher ein Orden, der den Freimaurern ähnelt, aber Erlösung in der Wiederkehr eines Monarchen sieht. Hierbei handelt es sich um die Loge der Schwarzen Brüder des Völlig Aufgescherbelten Rucolas, die ihre mysteriösen Seancen in der [Casa dell'Aspirapolvere](#) abhält. Man hofft, die Republik in eine Krise zu stürzen, damit dann ein Held auftaucht - der ja immer auftaucht, wenn eine Nation in der Krise ist - und den dann zum Herzog zu machen.

Ach ja, und Protestanten gibt es. Die sind aber nicht halb so unterhaltsam und wollen, dass wir uns plötzlich ganz gemäßigt und normal verhalten sollen. Tz.

Eigentlich wäre die Inquisition für solche Sachen zuständig, [die hat aber anderes im Kopf](#).